

Hygiene-Empfehlungen für Zahnarztpraxen

Ein striktes Hygieneregime liegt im Interesse eines jeden Zahnarztes

Im Arbeitskreis Dentalinstrumente (AKDI) engagieren sich Wissenschaftler, Standesvertreter und Hersteller der in Deutschland zur Anwendung kommenden Übertragungsinstrumente, um Zahnarztpraxen die Umsetzung von Hygienerichtlinien zu erleichtern. Den Vorsitz führt Dr. Mathias Wunsch, Vorsitzender des Ausschusses Zahnärztliche Berufsausübung der Bundeszahnärztekammer und Präsident der Landes Zahnärztekammer Sachsen. Im Interview mit der Redaktion der DENTALZEITUNG sprach er über seine Arbeit beim AKDI und den Stand und Stellenwert der Praxishygiene in deutschen Zahnarztpraxen.

■ **Herr Dr. Wunsch, Sie vertreten als Vorsitzender des Ausschusses Praxisführung die Bundeszahnärztekammer im Arbeitskreis Dentalinstrumente (AKDI). Können Sie kurz die Ziele des AKDI und Ihren Tätigkeitsbereich im Arbeitskreis umreißen?**

Die Zahnärzte sind mit einer Vielzahl von Regelungen zur hygienischen Aufbereitung von Medizinprodukten konfrontiert. Da sich diese Vorschriften zu meist an den Gegebenheiten und Risiken, die in Krankenhäusern existieren, orientieren, bereitet deren Umsetzung in den Zahnarztpraxen in verschiede-

nen Fällen Schwierigkeiten. Der AKDI hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, die fachspezifischen Besonderheiten bei der Aufbereitung von Medizinprodukten zu untersuchen und darauf basierend Empfehlungen für Zahnarztpraxen zu erarbeiten.

Durch meine Funktion als Vorsitzender des Ausschusses Praxisführung der Bundeszahnärztekammer bin ich über die aktuellen bundesweiten Entwicklungen auf dem Gebiet der Praxishygiene ständig informiert und erlebe deren Auswirkungen durch die Arbeit in meiner Praxis täglich hautnah. Gemein-

sam mit vier weiteren Kollegen verrete ich im Arbeitskreis die zahnärztlichen Anwender.

Im AKDI arbeiten Vertreter der Industrie mit Standespolitikern und Wissenschaftlern zusammen. Welche Synergien ergeben sich aus dieser Kombination?

Das Ziel der Bundeszahnärztekammer ist es, dass die fachspezifischen Besonderheiten im Gesetzeswerk eine stärkere Berücksichtigung finden. Im AKDI arbeiten deshalb die Hersteller der Dentalprodukte, die Zahnärzte als deren An-



Abb. 1



Abb. 2

▲ Abb. 1: Dr. Mathias Wunsch. ▲ Abb. 2: Die Mitglieder des AKDI.

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE NO 1

Air-Polishing sub- und supragingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

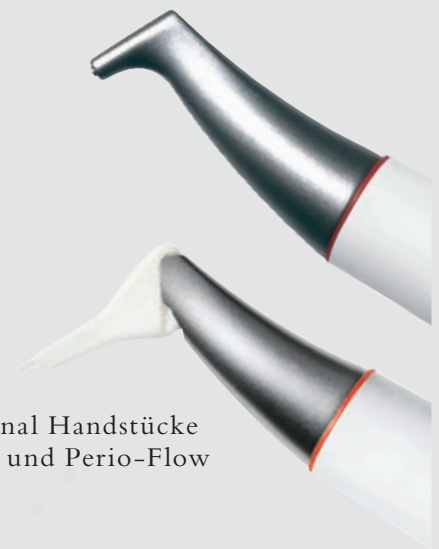
AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahn-ausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyse – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supragingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stressfreies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio-kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxepro-
fis überzeugen sich am besten selbst.



Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com



Abb. 3



Abb. 4

▲ **Abb. 3:** Dr. Wunsch führt den Vorsitz des AKDI (Arbeitskreis Dentalinstrumente). ▲ **Abb. 4:** Im AKDI erarbeiten kompetente Fachleute Empfehlungen für eine für das Praxisteam gut umsetzbare richtliniengemäßen Praxishygiene.

wender und Hygieniker an der Formulierung gemeinsamer Positionen, um dieser Forderung an die Politik mehr Nachdruck zu verleihen. Der Vorteil des Arbeitskreises ist es, dass kompetente Fachleute an einem Tisch sitzen, die die Lösung ungeklärter Probleme auf kurzem Wege angehen können.

Ein Ziel des AKDI ist es, Hilfestellung bei der Umsetzung der RKI-Empfehlungen zu geben. Welche Unklarheiten gibt es diesbezüglich bei den Praxen und wie schafft der AKDI mehr Sicherheit, auch hinsichtlich von Praxisbegehungen durch Kontrollbehörden?

Die Empfehlungen des Robert Koch-Institutes sind im Hygieneplan des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnarztpraxis und der Bundeszahnärztekammer gut abgebildet. Immer wieder werden jedoch die notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen für die Aufbereitung von Medizinprodukten und die Zulässigkeit von manuellen Aufbereitungsschritten mit Behörden diskutiert. Der AKDI hat sich in seinen Statements dazu eindeutig positioniert. Die Grundlage bildete dafür eine genaue Analyse von Ausbildungsplänen und wissenschaftlichen Untersuchungen.

Auf welchem Niveau sind die deutschen Zahnarztpraxen im Bereich der Praxishygiene im internationalen Vergleich?

Für das Gebiet der Europäischen Union gelten durch die entsprechenden Richtlinien, die zwingend in nationales Recht umgesetzt werden müssen, gleiche Anforderungen an alle Zahnärzte. Da die Umsetzung dieser Vorschriften in Deutsch-

land sehr ernst genommen wird und entsprechend streng durch die Behörden kontrolliert wird, wissen wir, dass wir uns auf einem sehr hohen Niveau befinden.

Gibt es in Deutschland Defizite bei der Hygiene und Instrumentenaufbereitung in Zahnarztpraxen, und wenn ja, wo sehen Sie die Ursachen dafür?

Die Einhaltung eines strikten Hygieneregimes liegt im Interesse eines jeden Zahnarztes, da Versäumnisse auf diesem Gebiet fatale Folgen haben können. In Deutschland haben die Patienten diesbezüglich zu Recht ein hohes Anspruchsdenken. Deshalb kann sich kein Zahnarzt in dieser Hinsicht „Schluderei“ erlauben.

Verschiedentlich entstehen in Zahnarztpraxen jedoch Probleme bei der Umsetzung von Anforderungen an die Instrumentenaufbereitung, die sich am Risikoprofil von Krankenhäusern orientieren. Besonders mit Überwachungsbehörden, die fachspezifische Besonderheiten und entsprechende RKI-Empfehlungen ignorieren, ist deshalb weiterhin ein intensiver Dialog notwendig.

Können Sie uns einige Ergebnisse des AKDI vorstellen?

In seinem ersten veröffentlichten Statement hat der AKDI die Befähigung von Personen mit einer abgeschlossenen zahnmedizinischen Fachausbildung zur Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis festgestellt. Sowohl die Ausbildung zur Zahnarthelferin als auch zur Zahnmedizinischen Fachangestellten beinhalten theoretische und praktische Lehrinhalte zur Hygiene in großem Umfang, sodass für diese Berufsgruppe keine Notwendigkeit besteht,

Kurse der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung, die für Qualifizierung von ungelerntem Personal in Zentralsterilisationen geschaffen wurden, zu besuchen.

Die Anfang dieses Jahres veröffentlichte Empfehlung des Arbeitskreises zur Aufbereitung von zahnärztlichen Übertragungsinstrumenten fasst die Vorgaben für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation dieser Medizinprodukte zusammen. Damit steht dem Praktiker ein Handlungsleitfaden zur Verfügung, der auf den gesetzlichen Bestimmungen und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert.

Veranstaltungen wie die Fachdentals und die IDS sind ein wichtiges Forum, um sich über neue Produkte und den Stand der Dinge auf einem Gebiet zu informieren. Sie arbeiten im AKDI eng mit der Industrie zusammen – was meinen Sie, wo wird und muss es im Bereich der Praxishygiene Neuerungen geben?

Vor allem die IDS ist natürlich eine hervorragende Bühne für die Dentalindustrie, um neue Produkte vor internationalem Publikum zu präsentieren. Da für die Messe im Jahre 2011 Praxishygiene ein Hauptthema sein soll, erwarte ich einige Neuentwicklungen. Detaillierte Auskünfte kann ich Ihnen aber leider nicht geben, denn auch bei allerbesten Zusammenarbeit verrät kein Hersteller seine Betriebsgeheimnisse. Ich hoffe, dass sich, wie schon auf der letzten IDS angedeutet, etwas auf dem Gebiet der Reinigung und Desinfektion von Übertragungsinstrumenten tut.

Herr Dr. Wunsch, vielen Dank! ◀◀

DAC UNIVERSAL – DIE S-KLASSE FÜR IHRE INSTRUMENTE

So schnell war Hygiene noch nie.

Sechs Instrumente in 12 Minuten! So schnell wie der DAC UNIVERSAL ist kein anderes Hygienegerät. Dabei arbeitet er bei der Innen- und Außenreinigung höchst gründlich: reinigen, pflegen, sterilisieren – alles RKI-konform. Außerdem sind Sie durch den vollautomatischen Hygieneprozess immer auf der sicheren Seite und Sie profitieren schon bei der nächsten Behandlung von der schnellen Wiederverfügbarkeit Ihrer Instrumente. So spart Ihnen der DAC UNIVERSAL Zeit und Geld: **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**



www.sirona.de

The Dental Company

sirona.